

## Wehrkirche in neuem Glanz

Nach rund 15 Monaten Bau ist nun die Sanierung der Hannberger Wehrkirche Geburt Mariens unter der Leitung von Architektin Ursula Huber abgeschlossen. Bereits 2010 fand, initiiert durch den damaligen Kirchenpfleger, Karl Windisch, eine Begehung statt. Dabei wurden statische Mängel in der Dachkonstruktion ersichtlich. Im Sommer 2011 fand ein Termin mit der Regierung von Mittelfranken und dem Erzbischöflichen Bauamt statt. Dabei wurden die weiteren Schritte der Sanierung festgelegt. Zudem gab es noch einige verschiedene Ortstermine unter anderem mit dem staatlichen Hochbauamt, Erzbischöflichen Bauamt

und dem Landesamt für Denkmalpflege. Die Voruntersuchungen zur Aufstellung des Kostenschlages wurden in Abstimmung mit der Regierung von Mittelfranken und der Kirchengemeinde in 2013 begonnen. Folgende Voruntersuchungen für die Vorbereitung des Kostenschlages wurden durchgeführt:

- Bestandsaufnahmen und verformungsgerechte Aufmaß des Kircheninnenraumes einschließlich Dachstuhl
- Tragwerkplanerische Untersuchung Kirchenschiff und Sakristei Anbau
- Restauratorische Untersuchung der Raumschale und der Ausstattung



Außenansicht der renovierten Wehrkirche.

Foto: cga

- Überprüfung Elektroinstallation
- Die Untersuchungen der Raumschale ergaben, dass der Schichtenaufbau der Farbfassung der

Wände im Kirchenschiff, im Chor und der Taufkapelle instabil sind und nicht tragfähig war für eine Neufassung. Hier war es erforderlich, die Farbschichten



Die Bilder zeigen eine Auswahl der Schäden die fachgerecht beseitigt wurden.

Text und Fotos: Barbara Willert

bis zum stabilen und tragfähigen Untergrund abzunehmen und einen neuen Kalkanstrich aufzubauen.

Die bindemittelreiche, dicke Mörtelschicht der Decke bildet zusammen mit den Schilfrohren ein sehr starres System, das an einem dynamischen System – den Deckenbalken – befestigt ist. Bei Winddruck sind Bewegungen der Deckenbalken unvermeidbar. An manchen Stellen wurde festgestellt, dass die Schilfrohre nicht vollkommen durchliefen. Die Risse zogen sich stellenweise auch durch die Deckenmalereien und in der Hohlkehle parallel zur jeweiligen Außenwand.

An einigen Stellen wurde der Deckenputz durch eindringendes Wasser stark geschädigt. An der Nordostecke waren auf-

grund anhaltender Wassereinträge Schäden im tragenden Balkenwerk bereits eingetreten und mussten notdürftig repariert werden.

Hochaltar und Seitenaltäre sowie Figuren waren stark verschmutzt. Die Maserierung zeigte am gesamten Altar immer wieder Kratzer und Bereibungen. Es wurde eine Trockenreinigung durchgeführt sowie eine Reinigung der Maserierung und Marmorierung mit Tensid.

Einige Ausstattungsgegenstände wie beispielsweise die Kniebänke wurden komplett neu bezogen und der Treppenaufgang zum Dachboden grundsaniiert.

Die Renovierungskosten beliefen sich auf rund 720 000 Euro.

**Bildhauerei und Steinrestaurierung GmbH**  
 Waizendorfer Straße 11  
 96049 Bamberg  
 Tel. 09 51 - 5 10 87  
 Fax 09 51 - 5 55 38  
 e-mail: info@monolith-steinrestaurierung.de  
 www.monolith-steinrestaurierung.de

Die an der Sanierung beteiligten Firmen empfehlen sich!